

Aber er achtete auf Vogelgeschrei wie der König Manasse von Juda, und doch anders als dieser, nämlich also:

Wenn im Spätherbste die ersten Schneegänse dahinzogen und den Winter ansagten, so ging er in sein großes Kornhaus. Darin lagen große Haufen von Roggen und Weizen aufgeschüttet; von diesem Getreide maß er viele Himten* ab und schickte sie dem Bäcker, der neben der Domkirche wohnte. Der buk dann Brot daraus. Den andern Tag kamen arme Leute zum Bäcker und holten das Brot ab; aber sie gaben kein Geld dafür, sondern zeigten nur einen Schein von dem Kaufherrn vor und empfingen dann, was auf dem Blättlein geschrieben stand.

In Frankfurt waren drei Schulen und darin viele Kinder reicher und armer Leute durch einander. Die Lehrer ließen die Kinder der reichen Leute vormittags um die elfte und nachmittags um die dritte Stunde heim; die armen Kinder aber blieben auf ihren Bänken sitzen und warteten, bis der Knecht des Bäckers kam. Der trug einen großen Brotkorb auf dem Kopfe und gab einem jeglichen Kinde zwei oder drei Semmeln, außen so gelb wie eine Citrone und innen so weiß und locker wie Baumwolle. Dies Weißbrot war auch von dem Kaufherrn.

So fuhr der Kaufherr fort zu thun, bis das Schwalbenpaar, welches auf seiner Hausflur nistete, wieder da war und ihm ansagte, daß alle Schneegänse wieder heimgegangen wären.

Nun hätte der Schaffner des Kaufmanns längst gern wissen mögen, warum sein Herr das Kornhaus öffnete, wenn die Schneegänse kamen, und es wieder schloß, wenn sie gingen. Deshalb fragte er ihn eines Abends darum, als sein Herr fröhlich war in seinem Garten, der unten vor dem Thore lag. Der Hausherr schwieg anfangs still; doch darauf wandte er sich zu seinem Diener und sprach leise die Worte: „Johann, ich weiß, daß du von dem allen nichts wieder sagst, solange ich lebe; darum höre. Mein Vater war ein armer Schuhlicker im Oberlande, und auf seinem Grund und Boden wuchs ihm nicht mehr Getreide denn drei oder vier Ähren das Jahr, nämlich in seiner Dachrinne, wenn einmal ein Sperling ein Korn darin liegen ließ. Dazu hatte er sechs Kinder, und wenn er uns das Besperbrot geben wollte, so hatte er oft nichts zu schneiden. Deshalb schaffte er das Besperbrot zwischen Martini und Lichtmeß ganz ab, weil er bei sich dachte: Um elf Uhr wird zu Mittag gegessen und um fünf Uhr zu Abend; da brauchen die Kinder kein Besperbrot. Und

* Himten, ein Getreidemaß.

Reiseb. f. ev. Oberfl.